Stadt Baltimore.

Nach Europa. Am Mittwoch, den 20. Jan., fährt das Dampfschiff „Afrika" von New-York nach Liverpool.—Briefe nach Europa müssen bis Dienstag Abend um 5 Uhr auf der hiesigen Post-Office abgegeben werden.

Der Stadtrath beginnt heute Nachmittag um 3 Uhr seine Sitzung in der alten Stadthalle und wird durch einen Friedensrichter vereidigt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Sitzung sehr lang dauern, da viele wichtige Geschäfte vorliegen. Die Botschaft des Mayors wird im Laufe des Nachmittags überreicht werden. Bekanntlich ist im ersten Zweige des Stadtrathes nur ein demokratisches Mitglied, während der zweite Zweig fünf Know-Nothings und fünf demokratische Mitglieder zählt.

Resignation. — Dr. W. S. Woodside, welcher die Stelle eines Transportationsmeister der Baltimore- und Ohio-Compagnie bekleidete, und Hr. Th. Belt, Agent der Compagnie in Parkersburg, resignirten ihre Aemter und werden am 1. Febr. ausscheiden.

Einschränkung.—In Folge des bedeutenden Ausfalles der Einnahmen im vorigen Monate läßt die Baltimore- u. Ohio-Eisenbahn-Gesellschaft ihre Arbeiter im Mount-Clarebepot nur drei Tage in der Woche arbeiten.

Die „Church-Home." — Im nordöstlichen Stadttheile wurde von wohlthätig gesinnten Personen unter obigem Namen ein Asyl für Arme gestiftet, zu welchem Zwecke das ehemalige „Washington Collegium" am Broadway, gegenüber vom Jackson-Square angekauft und den Bedürfnissen gemäß eingerichtet wurde. Dasselbe wird morgen eröffnet werden.

Neue Eintheilung der Stadt. Am Freitag wurde dem Hause der Delegaten von Maryland ein Gesetz-Vorschlag eingereicht, welcher die Eintheilung der Stadt Baltimore in 28 Wards und die Beschränkung des ersten Zweiges des Stadtrathes auf 14 und die des zweiten auf 7 Mitglieder bestimmt.

Die Baltimore Handarbeiter-Schule. — Der dreizehnte Jahresbericht dieser Schule für arme Knaben schildert die Wirksamkeit dieser Schule als sehr befriedigend, doch befindet sich das Direktorium zum ersten Male seit der Gründung der Schule in Schulden.

Die hiesige Kornbörse. — Gestern Morgen versammelte sich das neue Direktorium der Kornbörse in seinem Geschäftszimmer und erwählte folgende Beamte: J. S. Williams, Präs.; James Hooper, 1ster Vicepräsident; Cal. Corner, 2. Vicepräs. und Sam. Duer, Schatzmeister.

Missionswesen. — Aus dem uns vorliegenden Bericht des Missionairs Thom. Freeman entnehmen wir Folgendes: Im Laufe vorigen Jahres predigte er in 230 Versammlungen, besuchte 7764 Familien und theilte an 3000 Trunkenbolde und Flucher Tractate aus. Im Verfolg seiner Arbeiten legte er 4000 Meilen zu Fuße zurück. Er besuchte das Staatsgefängniß, das städtische Gefängniß, das Armenhaus, das „House of Refuge" und war bald auf dieser Eisenbahn, bald auf jener, unter den Arbeitern, auf den Canälen und unter den Matrosen. Vor der Abfahrt des „Powhattan" ging er an Bord desselben und vertheilte den Matrosen und Marinesoldaten Tractate. Seit Eintritt des Winters besucht er die Armen und versorgt sie mit Nahrung und Kleidung, wozu er von Privatpersonen die Mittel erhält.

Die Ausfuhr von Baltimore. Der Gesammtbetrag der im Laufe voriger Woche von hier verschifften Waaren beläuft sich auf $113,951. In derselben Woche vorigen Jahres betrug der Werth der Ausfuhr nur $24,847. Bis jetzt wurden im Ganzen für $329,169 Waaren ausgeführt. Die Hauptstapel-Artikel waren 8713 Fässer Mehl, 1830 Bushel Weizen, 607 Fässer Welschkornmehl, 8586 Bushel Welschkorn, 319 Fässer Tabak u. 860 Tonnen Cumberlander Steinkohlen.

Der hiesige Mehlhandel. — In Folge des täglich sich ausbreitenden Eisenbahnnetzes, welches Baltimore mit nahen und fernen Städten in Verbindung bringt, behauptet und vermehrt Baltimore seinen Ruf als einen der ersten Mehlstapel-Plätze in den Ver. Staaten. In Bezug hierauf notiren wir die Ankunft einer Ladung des besten Mehles aus Oxford, Pa., welche an die Firma Hantz, Frick und Co. in Northstr. consignirt war und per Gettysburg-Hanover- und Northern-Central-Eisenbahn hierher gelangte. Mit dieser Sendung wurde dem Handel Baltimor's eine neue bisher unbekannte Bahn eröffnet.

Baltimorer Schifffahrt. — Am Schlusse voriger Woche zählten wir im hiesigen Hafen mit Ausnahme der kleinen Marktschiffe u. Dampfboote, 68 Fahrzeuge, nämlich 11 Schiffe, 12 Barquen, 11 Briggs und 34 Schooner. Von obiger Anzahl waren 7 nach New-York, 4 nach Boston, 3 nach Norfolk, 2 nach Windsor, N.-S., 2 nach Washington, N. C., 4 nach Liverpool, 2 nach Turks Island, 2 nach Alexandria, Va., 2 nach Rio de Janeiro und je eins nach Melbourne, Livorno, Californien, Rotterdam, Bucksport, Ma., Wilmington, N.-C., New-Bern, Cuba, Halifax, Aspinwall, St. Jago de Cuba, Gloucester, Bath, Georgetown, S. C., Arecibo, P. R., New-Bedfort, New-Orleans, Demarara, u. s. w. bestimmt.

Abfahrt von Dampfern.—Das große, prachtvolle Dampfschiff „Magnolia," welches wegen nothwendiger Reparaturen hier vor Anker gegangen war, fuhr nach Beendigung derselben am Samstag Mittag von hier nach seinem Bestimmungsort ab.

— Um die nämliche Zeit ging der Dampfer „Jos. Whitney," mit einer werthvollen Ladung und einer Anzahl Cajütenpassagiere am Bord von hier nach Boston ab.

Transport lebendigen Viehes. — In gegenwärtiger Saison giebt die reichliche Zufuhr von Schweinen aus dem Westen deutlichen Beweis von der Zunahme des Verkehres auf der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn. Am letzten Dienstag wurden 58 Waggons, welche 5000 Schweine enthielten, von Wheeling hierher expedirt u. eine gleiche Anzahl folgte am Donnerstag nach. Die Schweine sind durchschnittlich außerordentlich groß und von der besten Sorte.

Vom Stapel gelassen. — Am Sonnabend Morgen ließen die Schiffsbauherren Cooper und Butler eine dauerhaft gebaute Barke von 300 Tonnen Gehalt vom Stapel laufen. Sie ist Eigenthum der Firma F. L. Brauns u. Co. und für den Handel nach Südamerika bestimmt.

Ein Mordprozeß in Annapolis. — Bekanntlich wurde im vorigen Juni ein Joh. Jos. Mister in der Nähe von der nach der Lightstraße führenden Brücke über den Patapsco in Anne Arundel Co. ermordet. Man fand seinen Leichnam in der Nähe eines mit Erdbeeren bewachsenen Landstriches, wo er diese Frucht hatte pflücken wollen und der Verdacht der That fiel auf einen Jacob Kißner, der bei dem Ermordeten wohnte, dann verhaftet wurde und am letzten Mittwoch vor dem Gericht in Annapolis seinen Prozeß bestand. Die Verhandlungen dauerten bis zum Donnerstag Abends um zehn Uhr, worauf die Jury am Freitag Morgen das Verdikt „Nichtschuldig" einbrachte. Die Zeugenaussagen gegen den Angeklagten gründeten sich nur auf Nebenumstände und das Dunkel, welches den Mord umschwebt, machte diesen Prozeß nur um so interessanter. Der Gerichtssaal war während der Verhandlungen von Neugierigen überfüllt.

Frische Häringe. — Am Samstag Morgen sahen wir auf dem Fischmarkte die ersten diesjährigen frischen Häringe, welche Tags zuvor in der Bai bei Hawkins Point gefangen worden waren. Man hält dieses außerordentlich frühe Erscheinen dieser Fische für ein Zeichen beständigen gelinden Wetters, da sie sonst erst in der Mitte des Frühlings zu erscheinen pflegen.

Auf dem Wege der Besserung. Der zwölf Jahre alte Sohn des Ver. Staaten Marinelieut. T. M. Taylor, welcher vor einiger Zeit aus dem Fenster im zweiten Stock der in Baltimorestraße belegenen Wohnung seiner Eltern auf das Pflaster hinabfiel u. beide Beine oberhalb der Kniee brach, sieht unter der Behandlung eines geschickten Arztes seiner baldigen Genesung entgegen.

Todesfall. — Am Samstag Morgen ging der hiesige Zollbeamte, Hr. Perry Miller in seiner Wohnung, Nr. 42, Georgestr., nach langem und schmerzlichem Krankenlager mit Tode ab.

Leichenbegängniß.—Die Mitglieder der „Pioneer-Hook- und Ladder-Compagnie" und die der „Bayley-Loge, N. O. O. F.," geleiteten gestern die irdischen Ueberreste ihres verstorbenen Kameraden L. C. Parrish zur letzten Ruhestätte.

Leichenschau. — Am Samstag Morgen rief man den Coroner Gorton zur Besichtigung der Leiche eines Matrosen, welche auf dem Verdecke des Schooners „Priscilla" gefunden worden war. Aus den Zeugenaussagen vor der Jury geht hervor, daß der Mann, den man nur unter dem Namen Edward kannte, mit dem Schooner von Porto-Rico, wo er auf Geheiß des amerik. Consuls an Bord genommen wurde, hier angekommen war. Der Capitain des Schooners hatte ihm gestattet, so lang am Bord zu bleiben, bis man ihn als Matrosen angenommen haben würde, was am Samstag erfolgt wäre, wenn er am Leben geblieben. — Freitag Nachts verließ er die Kajüte, ging auf das Verdeck und schlief dort ein. Mehrere Male sah ihn die Nachtwache, doch störte sie ihn nicht, da er anscheinend sehr fest schlief, bis man beim Tagesanbruch sich überzeugte, daß ihn der Tod erreicht hatte. Nach kurzer Berathung fand die Jury das Verdikt, daß Edward in Folge eines durch Unmäßigkeit veranlaßten Schlagflusses um's Leben gekommen sei. Er war ungefähr 23 Jahre alt und hatte, allem Anschein nach, keine Verwandten in Baltimore.

Plötzlicher Todesfall. — Am Freitag Abend ging der vielen Lesern gewiß nicht unbekannte James J. Lawn in Washington, wo er einen Besuch abstattete, mit Tode ab. Herr Lawn war Präsident der demokratischen Stadtconvention und Seitens des Staates ein Direktor der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn-Gesellschaft.

Explosion einer Lampe. — Eine mit einem neuen Fluidum gefüllte Lampe, das, wie der Verkäufer bemerkt hatte, nicht explodiren würde, explodirte aber trotzdem dennoch plötzlich vor einigen Abenden in der in Biddlestraße belegenen Wohnung der Frau Deal. Ein anwesender Herr warf die Lampe in den Hof und verhinderte dadurch die drohende Feuersgefahr.

Feuer. — Der Allarm um 7 Uhr am Sonnabend Morgen rührte von dem Brande eines kleinen zweistöckigen Hauses in Canal- nahe Hollandstraße her. Die „La Fayette-Feuer-Compagnie" und mehrere andere Feuer-Compagnieen waren bald mit ihren Apparaten bei der Hand und löschten die Flammen, ehe sie noch erheblichen Schaden angerichtet hatten. Der ganze Verlust beträgt $50, die jedoch nicht durch Versicherung gedeckt sind. Nähere Nachforschungen ließen jedoch keinen Zweifel übrig, daß das Feuer in böswilliger Absicht angelegt worden war, da das Haus bereits seit mehreren Wochen leer gestanden hatte.

Vergehen gegen Stadtverordnungen. — Jacob Snyder ward am Sonnabend wegen Vergehens gegen eine Gesundheits-Verordnung festgenommen und mußte bei'm Friedensrichter Megee $2,50 Strafe nebst Kosten entrichten.

Verhaftung. — David Welch wurde gestern wegen Straßenunfuges und Schlägerei mit H. Benack von dem Polizeibeamten Hale festgenommen. W. war bereits vor Kurzem wegen ähnlichen Vergehens arretirt und gegen Bürgschaft freigelassen worden, die nun für verfallen erklärt wurde. Friedensrichter Boyd überwies den Angeklagten dem Gericht.

Ein ungerathener Sohn.— Joh. Barry ward am Sonnabend wegen Mißhandlung seines Vaters arretirt und wegen Mangels an Bürgschaft eingesperrt.

Sonntagsvergnügen der Jugend.—Seit einiger Zeit pflegten zwei zahlreiche Parteien böser Buben, welche zwischen 14 und 18 Jahre alt sind, sich regelmäßig in der Nähe von Franklinstraße, unweit der Stadtgrenze an Sonntagen zu versammeln und zur großen Gefahr der Vorübergehenden ein Treffen mit Steinwürfen zu liefern. Gestern Nachmittag erschienen nun, während die Buben in der Hitze des Kampfes die Außenwelt ganz vergessen hatten, plötzlich mehrere Polizeibeamten u. arretirten nach langer vergeblicher Jagd zwei der Kämpfer und brachten sie nach dem westlichen Stationshaus, wo sie später vom Friedensrichter Logan gegen Bürgschaft für künftiges besseres Betragen freigegeben wurden.

Frecher Diebstahl.—Am Samstag Morgen um 9 Uhr kam ein gutgekleideter Mensch in einen Modewaarenladen in Baltimorestraße u. kaufte ein Paar Handschuhe, worauf er sich verabschiedete u. an der Thüre ein Stück Mousseline de laine ergreifend, schnell davon ging. Niemand im Laden hatte den Diebstahl bemerkt, bis ein kleiner Junge eintrat und sagte, er habe soeben Jemand, der ein Stück Zeug trug, eiligst aus dem Laden kommen sehen. Sofort setzte man dem Diebe nach, welcher aber längst verschwunden war.

Vereitelter Diebstahl. — Um 2 Uhr am Samstag Morgen sah der Polizeibeamte Lucas einen Mann in Lowstraße ein Faß die Straße entlang rollen, welcher bei der Annäherung dasselbe im Stich ließ und schnell über den freien Platz am Belairmarkt laufend, in einen der dortigen unzähligen Schlupfwinkel entkam. Der Polizeibeamte untersuchte nun das Faß und entdeckte bald, daß es Häringe erster Qualität enthielt und mit „Nr. 29" und dem Buchstaben C. in einem Dreieck signirt war. Er brachte es in den Laden des Hrn. Mallon, Ecke von Low- und Chesnutstraße, wo es der rechtmäßige Eigenthümer abholen kann.

Vergeblicher Diebstahlsversuch. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag versuchten Diebe einen Einbruch in den in Baltimorestraße, östlich von Calvertstraße belegenen Grocerieladen des Hrn. W. Whelan, doch scheiterte der Plan an der Stärke der Schlösser. Das Herannahen der Polizei verscheuchte endlich die Diebe.

Mörderische Ueberfälle. — Fr. Bangs wurde auf die Anklage, seinen Sohn Joh. Bangs in mörderischer Absicht überfallen zu haben, arretirt und stellte Bürgschaft für sein Erscheinen zum ferneren Verhör.

— Michael Kelly ward wegen mörderischen Angriffes auf Benj. Crittenden festgenommen und Friedensrichter Mearis in das Gefängniß verwiesen, da er keine Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht stellen konnte.

Brandstiftung. — Gestern Morgen um 3 Uhr entdeckten einige Polizeibeamte des westlichen Distriktes, daß Bösewichte das Etablissement des Herrn McMurray in der Biddlestraße erbrochen und in Brand gesteckt hatten. Nur ihrer zeitigen Dazwischenkunft verdankt man das Verhüten einer verheerenden Feuersbrunst.

Verbotener Handel. — Der Polizeibeamte Hill verhaftete am Sonnabend einen Joh. W. Roß, der mit Besen, Eimern und allerlei aus Cedernholz verfertigten Waaren in der Stadt hausirte, ohne den erforderlichen Gewerbeschein zu besitzen. In seinem Verhör vor Friedensrichter Boyd erklärte der Angeklagte, er verkaufe die Waaren für Rechnung einer angesehenen Firma. Der Friedensrichter gab ihn sodann gegen Bürgschaft für sein Erscheinen zum weiteren Verhör frei.

Ausgabe falschen Geldes. — Am Sonnabend Morgen traten zwei Fremde in einen Modewaarenladen in Baltimorestr. und kauften mehrere Artikel im Betrag von $5,50 Cts., welche sie mit einer $20-Note der „Bank von Philadelphia" bezahlten, ihr Wechselgeld in Empfang nahmen und dann weggingen. Zu spät wurde der Ladendiener gewahr, daß die Note falsch war.

Das Eichelnspiel. — Am Freitag Nachmittag stand ein Herr W. B. Walker auf der Treppe vor Barnum's Hotel, als ein Fremder zu ihm trat und ihn fragte, wo er her sei. W. erwiederte ihm, er wohne in North-Carolina, worauf der Fremde sagte, es mache ihm besonderes Vergnügen, einen Landsmann zu begrüßen, denn auch er wohne in jenem Staate. Bald wurde ein Spaziergang nach dem Washington-Monumente verabredet, wo sich eine dritte Person zu ihnen gesellte, die den Mann aus North-Carolina, der sich Austin nannte, zu kennen schien. Nachdem sie bei'm Monument die Schönheit dieses Stadttheiles betrachtet hatten, begaben sie sich nach dem Greenmount-Cemetery, wo Austin plötzlich eine sehr hübsch gedrechselte Eichel aus der Tasche zog und sie Walker gab mit dem Ersuchen, dieselbe zu öffnen und die Nuß herauszunehmen. Nach vielen vergeblichen Versuchen gab W. die Eichel zurück und erklärte, es sei ihm unmöglich. Dann warf der Andere die Bemerkung hin: Wenn Sie es nicht können, so kann ich es doch. Bei diesen Worten ging Austin fort, während der Dritte die Eichel öffnete, ein Stückchen Papier herausnahm und die Frucht wieder schloß, ehe es Austin bemerkte, der jetzt zurück kam und ausrief: „Ich wette hundert Dollars, daß Sie sie nicht öffnen können." Hierauf winkte er mit den Augen nach Walker und sagte: „Ich wette mit Ihnen, daß ich es kann, aber ich habe nur eine bedeutende Anweisung auf eine Bank in Baltimore bei mir, will mir indessen Ihr Freund das Geld leihen, so gebe ich die Wette ein." Walker gab ihm nun $75 in Gold, worauf Jener die Eichel zu öffnen versuchte, allein es wollte ihm nicht gelingen. Austin erklärte die Wette für verloren und erhielt das Geld. Die beiden Fremden wollten nun gehen, wurden aber von W. zurückgerufen, der die Anweisung verlangte und auch alsbald erhielt, nachdem er das Versprechen gegeben, daß er erst am nächsten Tage darüber disponiren werde, wenn der Fremde dieselbe nicht wieder eingelöst hätte. Gleichzeitig bat er Walker um das Messer, welches dieser in der Hand hatte und bemerkte, er werde Austin umbringen, wenn er sein Geld nicht wiedererhielt. Dann entfernten sich die beiden Operateure. Der Leser erräthet gewiß schon, daß W., als er in die Stadt zurück kam, leider die unangenehme Erfahrung machte, daß die Anweisung falsch und er das Opfer einer fein ausgesonnenen Schwindelei geworden war.

☞ Für heute Abend hat Hr. Kullmann in der „Reben-Halle" wieder eines seiner beliebten und bekannten Tanz-Kränzchen veranstaltet; deshalb sollten Freunde einer gemüthlichen Abend-Unterhaltung nicht ermangeln, demselben beizuwohnen.

☞ Heute Abend findet laut Anzeige im Leutbecher'schen Salon unter Direktion des wohlbekannten Hrn. Ahrend ein Trio-Conzert statt, worauf wir Freunde einer angenehmen Unterhaltung aufmerksam machen.

☞ Hr. Max Küllmeyer hat für heute Montag in der „Western-Halle" einen Gesellschafts-Ball veranstaltet. Wer also einige Stunden zu geselligem Vergnügen verwenden will, hat dazu am genannten Platze die beste Gelegenheit.

☞ Hr. Tanzlehrer Voigt hält heute Montag Abend in der Turnhalle, Ecke von Lombard- und Frontstraße, wieder eines seiner beliebten Tanzkränzchen ab, wozu er Freunde und Bekannte einladet.

☞ Wer Appetit nach einem vortrefflichen Glas Lagerbier hat, den verweisen wir auf die in einer anderen Spalte befindliche Anzeige des Hrn. W. Hild, welcher in dem „Charlesstr.-Green-Hause", Nr. 58, Süd-Charlesstraße, am heutigen Montag seine Wirthschaft eröffnet, wobei er einen famosen Hirschbraten-Lunch vorsetzen wird.

☞ Capt. A. Heidrich wird heutigen Montag Abend in den „New-Assembly-Rooms" einen Gesellschafts-Ball abhalten, wobei Capt. Feldmann's rühmlichst bekanntes Musik-Corps selbst in die müdesten Beine Lebendigkeit zaubern wird. Versäume deshalb Keiner diesen Ball zu besuchen, wenn er das Alltagsleben durch einige vergnügte Stunden würzen will.

☞ Hungrige und durstige Seelen brauchen nicht zu verzagen, denn Hr. Adolph Martini hat in Nr. 242, Broadway, eine neue Wirthschaft errichtet, welche er am heutigen Montag mit einem vortrefflichen Lunch eröffnen wird.

☞ Wir erlauben uns, unsere Leser noch besonders auf die Holz-Anzeige der Gebr. Straus aufmerksam zu machen. Dieselben verkaufen alle Arten Holz zu den Sommerpreisen und wird dabei mancher halbe und viertel Dollar gespart, was für den Unbemittelten in dieser harten Zeit eine große Erleichterung sein dürfte.

Markt. — Mehl war zwar in einiger Nachfrage, allein keine Verkäufe fanden statt.

Getraide. — Waizen — guter bis bester rother $1,08—1,10; guter weißer $1,14 bis $1,20; ausgew. do. $1,25.

Korn — gutes bis bestes neues weißes 56 — 58; bestes gelbes 62 — 63 Cts. per Bushel.

Hafer — guter bis bester Md. 32—34; do. Pa. 35—36 Cts. per Bushel.

Roggen — Md. 68—70; Pa. 75 Cts.

Schweine — $5,75 — $6,37½ für 100 Pfund.

Whiskey. — 100 Faß Ohio W. zu 21 Cts.; Land do. 17 — 20; destill. Stadt do. 20 Cts.

Verkäufe an der Baltimore Stock-Börse.

Baltimore Sechsen, 1886	88¾—89
Maryland Sechsen 1890	103
N. W. Va., 2 Hypoth.	65⅛
Merchants Bank Shares	110
Citizens Bank Shares	10¼
Union Bank Shares	69—70
Balto. & O. R. R. Shares	46—46⅝
N. Central R. R. Shares	15⅝—16

Preise der Stocks in New-York, bei dem ersten Board, 16. Januar. Mit Telegraph durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 22, Southstraße.

Virginia Sechsen	91½	Panama R. R.	89¾
La Crossen. M. R. R.	11⅞	Reading R. R.	55¾
Canton Compagnie	—	N.-Y. Central R. R.	78⅝
Erie Eisenbahn	20¼	Clevelb. u. Tol. R. R.	42¼
Illinois Bonds	86¾	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	20	Cumberland Kohlen	13⅝
Missouri Sechsen	83⅞		

Markt beständig.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechsen	91½	Panama R. R.	90
La Crossen. M. R. R.	11⅞	Reading R. R.	55⅞
Canton Compagnie	—	N.-Y. Central R. R.	79
Erie Eisenbahn	20¼	Clevelb. u. Tol. R. R.	42¼
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	20	Cumberland Kohlen	13⅝
Missouri Sechsen	83⅞		

Markt ruhig.

Hafen von Baltimore 16. Januar 1858.

Clarirt: Barque „Anna," Demarara; Dampfer „Magnolia," Bermuda Bay, La.

Gesegelt: Schiff „Erbonaber," Annapolis Rhede, um Ladung für Liverpool zu beendigen; Brigg „Santa Clara," Trinidad; Brigg „Atlantic, Nassau, N.-P.

Memoranda. Schiff „Mary Goodell," von Baltimore, war am 15. d. Mts. unterhalb Boston; Schiff „Sportsman," um Kupferers für Baltimore zu laden, war am 3. Dezember in Caldera; Barque „Ionic," für Baltimore 3. d. Mts., war am 1. d. in Sagua la Grande; Brigg „Annette," von Baltimore für Halifax, kam am 20. v. Mts. in Kingston, Ja., an und blieb d. 26.

Abgang der Ozean-Dampfer.

Nach Europa:

	Von	Nach	Am
Afrika	New-York	Liverpool	Jan. 20
Ariel	New York	Bremen 2c.	Jan. 23
America	Boston	Liverpool via Hal.	Jan. 27
N.-American	Portland	Liverpool	Jan. 30
Fulton	New-York	Havre via South'n	Feb. 6

Von Europa:

	Von	Nach	Am
Anglo	Liverpool	Portland	Jan. 17
Arabia	Liverpool	New-York	Jan. 23
Niagara	Liverpool	New-York	Jan. 30

Englischer Sprach-Unterricht.
Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.
C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße, der „Zionskirche" gegenüber.
(2682)

Deutsche und englische Schule von **F. Knapp,** Nr. 13, Süd-Frederickstraße.
Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.
Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.
(Aug.26,12Mte)

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.
Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.
Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.
(309§) Dr. A. Günzburg.

Wohnungs-Veränderung.
Dr. R. Amthor, homöopathischer Arzt, hat sein Office verlegt nach Nord-Canalstr., Nr. 181, nahe Monumentstr.
(5-16)

Sanitätsrath Dr. med. **Pape,**
Nr. 102, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens von 8—9 Uhr;
Nachmittags von 5—6 Uhr.
(Dez.29,6Mte)

Deutscher Arzt.
Dr. McKew, Nr. 154, Sharpstraße, das dritte Haus von Leestraße, empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
(Nov.7,6Mte)

Dr. W. S. Hopkinson, Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 38, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung,
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, wo größere Bequemlichkeiten bereitet und er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben.
(Okt.27,12Mte)

Bekanntmachung.
Thos. W. Griffin, Friedensrichter für die erste Ward, hat seine Office in Nr. 178 Broadway, nahe Canton Avenue, eröffnet. Alle ihm übertragenen Geschäfte werden zuverlässig und pünktlich besorgt; auch sind stets pünktliche und thätige Constabler in Bereitschaft.
NB Urkunden, Pacht-Contrakte, Pfandverschreibungen, Kaufbriefe, Testamente und Papiere jeder Art zur Registratur werden mit Sorgfalt aufgezeichnet und Bescheinigungen zu jeder Stunde besorgt.
(Dez.29,6Mte)

Limburger! Limburger!
Die letzte und beste Parthie ist endlich angekommen, dieselbe läßt nichts zu wünschen übrig — „weich und fett"!! — Zu haben billigst bei
Nordlinger Bros.,
(1052) 102, Lombardstr.

Ausgezeichnete Rheinweine,
als: Rüdesheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner, sowie
ausgezeichneten Claret und
Port-Wein.
H. L. Reitz,
(1542) Nr. 86, Nord-Gaystraße

Schottischer Whiskey.
Soeben erhalten vom Schiff „Wm. Penn," Jas. Stewart u. Co's Whiskey. Zu verkaufen im Zoll-Waarenhause bei
Thomas Thompson, Importeur
(2676) Nr. 21, Southstraße

Liqueure-Cordials.
Kirschen-Liqueure,
Himbeeren-Liqueure,
Rosen-Liqueure,
Brombeeren-Liqueure,
Anissaamen-Liqueure,
Ingwer-Liqueure 2c. 2c.
von sehr feiner Qualität, billigst zu verkaufen bei der Pint, Flasche, Gallone oder Faß, bei
B. F. Ulman
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
(1668) zwischen Baltimore- u. Fayettestr.

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine.
Johannisberger,
Eltr Deidesheimer,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner 2c. 2c.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien 2c. 2c.
Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.
Fred. de Bergh,
(291§) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

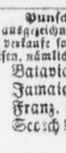
Arrac de Batavia,
Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billigst bei
M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe
(2746) Prattstraße.

☞ Sichere Mittel, Kälte zu verscheuchen und sich in eine angenehme Stimmung zu versetzen, sind:
Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Scotch Highland-Whiskey, sowie
französische Cognacs und
Branntweine.
Ich habe solche von der besten Qualität und zu billigen Preisen auf dem Lager.
B. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
(281§) Nr. 5, N.-Gaystraße.

Frische Zusendungen von Deutschland
wieder erhalten, große Parthie von deutschen Früchten, für den Winterbedarf, als:
Gute deutsche Zwetschgen,
Kirschen,
Limburger Käse,
Schweizer dto,
Edamer dto,
Kräuter dto,
Ganze Erbsen
gespaltene dto
Gerste
Sago
Gries
Hafergrütze,
Hirse,
Linsen,
Kümmel-Saamen,
Canarien dto,
Hanf dto,
Camillen,
Holländ. Häringe,
Cichorien,
Rudeln,
alle Sorten deutsche Cigarren 2c.
welche wir zu den billigsten Preisen im Großen erlassen können.
Nordlinger Bros.,
Nr. 102, Lombardstr.

Punsch-Essenz! Punsch-Essenz!
von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und verkaufe solche im Großen und Kleinen zu billigen Preisen, nämlich:
Batavia-Arac-Punsch-Essenz,
Jamaica-Rum- do.,
Franz. Branntwein-Punsch-Essenz,
Scotch Whiskey-Punsch-Essenz.
B. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
Nr. 5, Nord-Gaystr.,
(281§) zwischen Baltimore und Fayettestraße

Alter Korn- u. Roggen-Schnaps, (Old Rye,)
von verschiedenen Jahrgängen und zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen bei der Pint, Gallone oder Faß, bei
B. F. Ulman.
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
(1669) zwischen Baltimore- u. Fayettestr.



Louis Felber,
Importeur u. Fabrikant
von
Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,
Nr. 215, Broadway, Baltimore.
Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und soeben erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes
Deutsches wollenes Strickgarn
von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl der besten Qualität halte.
Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Hausirern auf meine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Louis Felber.
(Sept.18,1§) Nr. 215 Broadway, Baltimore.

Taback! Taback! Taback!
Mason County und Kentucky Cigarren-Tabacke von allen Sorten zu verkaufen bei beliebigen Quantitäten bei
Günther & Rodewald.
(Okt.14,3Mte.3Woa) Nr. 67, Exchange Place.

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei
H. L. Reitz.

Washington, D. C.

Agenten des „Correspondent" in Washington: Hr. G. Kämmerer, 7.-Str., 3 Thüre von I.-Str.

Unser Blatt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. ☞ Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. B. Hofer,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: E-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str.,
Washington, D. C.
A. B. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, der „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung, welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der verschiedenen Abtheilungen energisch betrieben. — Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap.28,1J)

Washington, D. C.
Masken-Ball.
Der „soz.-dem. Turnverein" zeigt seinen Freunden, sowie dem deutschen Publikum Washington's an, daß er Dienstag, den 16. Februar, (Fastnacht,) einen großen Masken-Ball in den „Assembly-Rooms" veranstalten wird.
Die in den letzten beiden Jahren abgehaltenen Masken-Bälle sind gewiß noch Allen, die dieselben besuchten, in angenehmer Erinnerung, da die beste Ordnung und ungestörteste Heiterkeit vorherrschten. Wir werden auch dieses Mal den Ball auf's Beste arrangiren, damit Alle sich angenehm unterhalten können.
Da an Masken keine Tickets am Ballabend verkauft werden, so sind dieselben ersucht, ihre Karten vorher zu lösen.
So wie im letzten Jahre, wird auch diesmal dafür gesorgt werden, daß eine hinreichende Anzahl Masken-Anzüge einige Tage vor dem Balle hier zu miethen sind.
Eintrittskarten zu $1,00 sind zu haben bei S. Schäfer, P. Emmerich in der Turnhalle (Ackmann) und bei dem unterzeichneten Comite.
M. Löwenstein,
J. Riedfeld,
A. Behrends.
☞ Zettel bestimmen das Nähere. (14-16)

Die Altstadt gegen die Welt!
Neuer Leder-Laden,
Nr. 113, Nord-Gaystraße,
billiger als jemals, und der wohlfeilste Leder- und Schuh-Finding-Laden in Baltimore.
Leder wird von einem Pfund oder einem einzelnen Paar Sohlen an bis zu hundert Seiten um 10 bis 20 Prozent billiger verkauft, als man in irgend einem Hause in Baltimore kaufen kann. Ich mache mich Allen, welche mich mit ihrem Besuch beehren werden, verbindlich zu beweisen, daß es ihnen zu ihrem eignen Nutzen gereichen wird, meinen Laden zu begünstigen, da ich keine Mühe scheuen werde, einen Jeden zufrieden zu stellen. Ich habe eine schöne Auswahl, Alles für baar Geld eingelegt, und da ich nur für baar Geld verkaufe, so kann ich billiger verkaufen, als irgend ein anderer Händler. — Hier bei mir ist der rechte Platz für Euch, Ihr Altstädter Schuhmacher. Seid mir in der Errichtung eines Ladens behülflich, wo Ihr Euer Leder billiger bekommen könnt, als unten in Calvertstraße Cheapside oder irgend einer anderen Straße in Baltimore. Hier habt Ihr einen billigen Baargeld-Laden, wo auch der Aermste bedient werden und für sein Geld den vollen und richtigen Werth erhalten kann, von einer Kugel Wachs an bis zu Allem, was in mein Geschäft schlägt.
John N. Clark,
Nr. 113, Nord-Gaystraße,
(7-18) zwischen High- und Frontstraße.

An die
Stiefel- und Schuhmacher
von
Baltimore.
Noch einmal statte ich Euch durch den „Correspondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —
Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt; denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Verhältnissen, in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.
Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Anbetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, als es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"
Ich habe vorräthig einen ausgesuchten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhdesatz zu sehr niedrigen Preisen; Tampico-Morocco und Futter, billig. Alles billig, aber nur für baar Geld.
Francis H. Grupy,
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(782) 1 Thür nördlich von Lombardstr.

An die Schuhmacher!!!
Korduan und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Morocco, Bockleder, Futterleder, Einfassung, Lasting-Borde, Schuh-Obertheile.
Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.
Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.
Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für Baar verkaufen.
☞ Agent für Stedman's Leisten.
David Stargman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und Lombardstraße.
(Mai29,12Mte)

D. Harrangh,
Nr. 16, Süd-Calvertstraße, Baltimore, Md.
ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von
Findings, Trimmings, Leder
und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln ankaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Lastings,
Französisches Kalbleder,	Morocco von allen Sorten,
Satin, ital. Linnen,	Findings 2c., 2c.

Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.
Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.
Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.
(Nov.15,1J*) D. Harrangh.

Nachricht für Schuhmacher!
Ich lenke die Aufmerksamkeit der Fremden, welche unsere Stadt besuchen, und der Schuhmacher im Allgemeinen auf den neuen Lederladen, Nr. 5, Cheapside, Goltz's alten Stand, zwischen Water- und Lombardstr., wo für baares Geld zu haben sind: französische Kalbleder, französische und Land-Kips, Hemlock- und Eichengegerbtes Sohlenleder, sowie alle übrigen Waaren, welche zum Geschäft gehören und zu zahlreich sind zur Aufzählung in einer Anzeige. Fragen Sie an und prüfen selbst, ehe Sie anderwärts kaufen, weil ich um 10 Proz. billiger verkaufen werde, als irgend ein anderes Haus in Baltimore, aber nur für baares Geld. Man vergesse nicht den Platz, Nr. 5, Cheapside, zwischen Water- und Lombardstraße.
Auswärtige können darauf rechnen, daß ihre Aufträge mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden. Wenn die Waaren bei'm Empfang nicht befriedigen, so können sie zurückgegeben werden. (Okt.24,3Mte)

So billig, wie das Billigste!
Gaiter- und Patent-Ober-Leder!
Aller Sorten!!
Nr. 46, Süd-Calvertstraße, 1 Thür unterhalb Lombardstraße, Baltimore.
Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!
Maynard und Rose,
Groß- u. Klein-Händler in Leder, Trimmings, Findings.
Spart Euer Geld, denn: Ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.
Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd., schadhaftes do. 25 bis 33 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $25 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie z. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Morocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.
Ebenso ein großes Assortiment [illegible] welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.
James A. Maynard, Gerber,
S. Rose.
(Jan4,1J*)

Baltimore Fire Insurance Office.
Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße.
Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:
Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Baubegriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge 2c.
Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:
J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Francis X. King,
George R. Dickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Jas. Birkhead, Jr.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Worthington,	R. S. Stewart.
J. S. Alrick,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.W.-Ecke von South- u. Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Braunschweiger Cervela
(oder Mettwurst.) etwas Feines, bei
(1701) H. L. Reitz.

Vergnügungen.

Großes Trio-Conzert
jeden
Montag, Donnerstag u. Sonnabend,
unter Direktion des Hrn. Ahrend,
im
Leutbecher'schen Salon,
Nr. 19, Nord-Frederickstraße.
☞ Eintrittspreis 10 Cts. (Jan.12,1Mt)

Großer Masken-Ball.
Wm. Holtzmann's
Privat-Masken-Ball
in den
„New-Assembly-Rooms,"
am Fastnachts-Montag, den 15. Februar 1858.
(15-)

Tanzkränzchen
in der „Turn-Halle,"
Ecke von Lombard- u. Frontstr.
Meinen Freunden, sowie dem deutschen Publikum überhaupt mache ich hiermit bekannt, daß ich heute, Montag, den 18 Januar, ein Tanzkränzchen abhalten werde. Tickets 25 Cts. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, können neue Schüler zum Tanzunterricht bei'm Monat eintreten.
(14-15) C. Voigt, Tanzlehrer.

Tanzkränzchen!
Tanzkränzchen!! Tanzkränzchen!!!
in der
„Reben-Halle,"
heute, Montag, den 18. Januar, ein famoses
Tanzkränzchen,
arrangirt von W. Kullmann.
Eintrittspreis 25 Cts. Damen frei. (15)

Gesellschafts-Ball,
veranstaltet von
Capt. A. Heydrich,
heute, Montag, den 18. Januar 1858,
in dem
großen Saale der „New-Assembly-Rooms."
Capt. Feldmann's vollständiges Musik-Corps ist engagirt.
Zu obigem Balle ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein
(14-15) A. Heydrich.

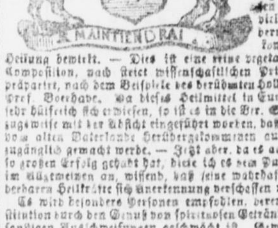
Gesellschafts-Ball
am Montage, den 18. Januar 1858,
in der
„Western-Halle,"
Ecke von Howard- und Lexingtonstraße.
Der Unterzeichnete hat auf heute Abend in der genannten Halle einen Ball veranstaltet, zu dem er Freunde und Bekannte und das Publikum überhaupt freundlichst einladet. Billets 50 Cts.
Max Küllmeyer,
(13-5) Nr. 42, Claystraße.

Großer
Jahres-Ball
der
Jackson-Loge, Nr. 9, V. O. U. M.
abgehalten in der prachtvollen
„Reben-Halle,"
am Montag, den 1. Februar 1858.
Die Mitglieder obengenannter Loge machen den Ordensbrüdern, sowie dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie am obigen Datum ihren Jahres-Ball abhalten werden. Es sind hierzu Vorkehrungen getroffen, daß jeder Theilnehmer, der uns mit seiner Gegenwart beehrt, völlig zufrieden gestellt werden wird. Capt. Feldmann's Musikcorps ist hierzu engagirt und wird mit seinen sanften Tönen die Tanzlustigen stets in Bewegung halten. Die Schenk- und Tisch-Aufwartung ist dem allbekannten Bruder General Dauterich anvertraut, welcher alle Herzen mit den besten Speisen und Getränken erquicken wird.
Tickets zu $1,00, für einen Herrn und zwei Damen, sind bei dem unterzeichneten Comite und Abends an der Kasse zu haben.
Comite:
C. O. M. Joh. Prasch, Vorsitzer.
Bruder Abdau, Mohr, Keller, | Bruder Raber, Ercl.
(14-27) C. M. S. Kanner, Sekr.

Gicht und Rheumatismus in acht Tagen heilbar.
Dieses sehr einfache, leicht zu gebrauchende Mittel ist bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt zu haben. Da die jetzige Jahreszeit am geeignetsten zum Gebrauch dieses Mittels ist, deshalb ist es um so mehr zu empfehlen.
Um die Vortrefflichkeit des genannten Mittels zu bestätigen, folgen hier nachstehende
Zeugnisse:
Philadelphia, den 25. November.
Der Unterzeichnete gebrauchte unter Anderen die schon langgepriesene Tinktur von Hrn. Sprachlehrer Reinhardt in Baltimore präparirt, indem alle vorher von mir applicirten Mittel erfolglos angewandt wurden, und fand da, ich sah die schönste radikale Heilung von alter chronischer Gicht in 4 Fällen, bei acuten und chronischen Rheumatismus in 10 Fällen.
NB. Diese obengenannte Tinktur wird derzeit nur von dessen Wittwe ächt präparirt. Dr. Thum.
Obiges Certifikat bescheinigt
Johann G. Hufnagel,
Nr. 36, Eastern Avenue.
Mit Wirksamkeit von Hrn. Reinhardt's Tinktur, nach bereits dreijährigem Gebrauch in meiner Familie bei verschiedenen Fällen in Anwendung gebracht, setzt mich in den Stand, sowohl um der Wahrheit volles Zeugniß zu geben, als auch zu Dank verpflichtet, diese Tinktur angelegentlichst zu empfehlen. J. B. Jäger,
Nr. 30, N.-Gaystr., Baltimore.
Ich, Endesunterschriebener, kann die obenerwähnte Medizin als ein von mir selbst erprobtes Heilmittel bestens an alle Gichtleidende empfehlen.
Friedrich Klans,
Nr. 112, Frenchstr.
Zu haben in Nr. 160, Ost-Baltimorestr., die 5. Thür von Canalstr., wo die deutschen Gesundheits-Magentropfen verkauft werden. (Mai27,12Mte)

Warnung an das Publikum.
Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß einige Personen umhergehen, die unter dem Namen von
Reinhardt's deutschen Gesundheits-Magen-Tropfen
eine nachgemachte Medizin verkaufen, so habe ich mich veranlaßt gesehen, auf die Flaschen den Namen des Erfinders, sowie auch den Namen der Medizin blasen zu lassen; es sind demnach nur diejenigen ächt, welche Reinhardt's german vegetable bitter Elixir darauf haben. Diese Medizin ist ein unfehlbares Mittel für Alle, welche an Magenkrampf, schlechter Verdauung, Kopfweh, Leberbeschwerden, Erbrechen, wie auch an Bleich- und Gelbsucht leiden. Auch vertreibt dieses Mittel das Herzklopfen und Summercomplain, sowie bei fortgesetztem Gebrauche sogar die Auszehrung und Wassersucht in ihrem ersten Grade.
Zu haben in Nr. 160, Ost-Baltimorestraße, 5. Thür von Canalstr., sowie auch bei meinen Agenten, die auf den Zetteln bemerkt sind.
Ebenso ist die wohlbekannte heilsame Gicht-Medizin bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt fortwährend vorräthig.
Man sehe sich also vor und lasse sich nicht betrügen.

Boerhave's Holländ. Bitters.
Das berühmte holländische Mittel gegen
Dyspepsia, Nierenkrankheit,
Leberkrankheit,
Schwäche irgend einer Art,
kaltes und hitziges Fieber,
und die verschiedenen Uebel, welche aus Unordnung
des Magens und der Leber
entspringen, wie:
Unverdaulichkeit, Schwäche und Magensäure, Kolik,
Sodbrennen, Mangel an Appetit, Niedergeschlagenheit, Verstopfung und
Hämorrhoiden,



sowie alle Fälle von Nerven- u. rheumatischen Uebeln, es hat in den meisten Proben sich als sehr nothwendig erwiesen und in vielen andern vollkommene Heilung bewirkt. — Dies ist eine reine vegetabilische Composition, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien präparirt, nach dem Beispiele des berühmten Holländers Prof. Boerhave. Da dieses Heilmittel in Europa so sehr hülfreich sich erwiesen, so ist es in die Ver. St. vorzugsweise mit der Absicht eingeführt worden, daß es den vom alten Vaterlande Herübergekommenen auch hier zugänglich gemacht werde. — Jetzt aber, da es auch hier so großen Erfolg gehabt hat, biete ich es dem Publikum im Allgemeinen an, wissend, daß seine wahrhaft wunderbaren Heilkräfte sich Anerkennung verschaffen müssen.
Es wird besonders Personen empfohlen, deren Constitution durch den Genuß von spirituösen Getränken und sonstigen Ausschweifungen geschwächt ist. Gewöhnlich momentan wirkend, findet es seinen Weg direkt zum Sitze des Lebens, jeden Nerv stärkend und erregend, den gesunkenen Geist erhebend und thatsächlich in den ganzen Organismus neue Gesundheit und Kraft ergießend.
Vorsicht.
Die ausgezeichnete Popularität dieses ausgezeichneten Aroma's hat viele Nachahmungen hervorgerufen vor deren Ankauf das Publikum sich hüten sollte. Man lasse sich nicht dazu verleiten, etwas Anderes zu kaufen, bis man „Boerhave's Holland Bitters" erprobt hat. Eine Flasche genügt, um Jedermann zu überzeugen, wie sehr es allen Nachahmungen vorzuziehen ist.
Es wird verkauft zu $1 per Flasche oder $5 bei'm Halbdutzend von den alleinigen Eigenthümern und Verfertigern.
Benj. Page, jr. u. Co.,
Verfertiger von Arzneien und Chemikalien
Pittsburg, Pa.
Ebenso bei T. W. Dyott u. Söhne, Philadelphia; Barnes und Park, New-York; John D. Park, Cincinnati; Barnard, Adams u. Co., St. Louis; J. W. Wright u. Co., New-Orleans und bei allen Druggisten und Kaufleuten in den Ver. St. und Canada.
Agenten für Baltimore und Maryland:
Chs. u. Wm. Caspari,
Nr. 44, Nord-Gaystr. und
Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestr., Balto.
(Jan.14,1J.3mr.W.)

Oefen! Oefen! Oefen!
Jetzt ist die Zeit Eure Oefen zu kaufen.
Und wenn Ihr wohlfeile Oefen haben wollt, so geht nach C. Fischer, Nr. 90, Gaystr., der Harrisonstraße gegenüber.
NB. Alle Arten Reparaturen werden besorgt.
☞ Ofen-Platten, Steine und Koch-Geschirre sind beständig zu haben. (Okt.13,..Mte)

☞ Herr Georg Diesmann, Nr. 171, Broadway, ist ersucht, in der Office des „C." vorzusprechen.

Auktions-Anzeigen.

F. W. Bennett & Co., Aukt.
Grundbesitz an der Frederick-Road, der Mount Olivet Cemetery gegenüber, zum Auktions-Verkaufe.
Kraft einer von Robert Holmes und Söhne den Unterzeichneten verliehenen Anwalts-Vollmacht, werden wir am Donnerstag, den 28. Januar 1858, Nachmittags um 4 Uhr, auf Ort und Stelle, an der Südseite der Frederick Turnpike, der Mount Olivet Cemetery gegenüber das nachfolgende Eigenthum öffentlich auf Auktion verkaufen:
Nr. 1 und 2. — Zwei Stück Grund, jedes von 50 Fuß Front an der Turnpike und einer Tiefe von 251 Fuß 5 Zoll mehr oder weniger, bis zu einem Wasserfluß, vortrefflich für einen Fleischer passend. Die Gebäulichkeiten auf Nr. 1, bestehen aus einem zweistöckigen Wohnhause; das andere ist ein zweistöckiges Steinhaus, mit Stallung u. s. w.
Ferner:
Unmittelbar im Hintergrunde befindet sich ein Stück Grund von 141 Fuß 7 Zoll Front und 100 Fuß Tiefe. Dasselbe ist bebaut mit einer zweistöckigen backsteinernen Fabrik, mit Maschinenhaus, Wohnhaus u. s. w., welches sich vortrefflich zu einem Manufaktur-Geschäft eignet. Dieses Eigenthum grenzt an das Land von Dr. Vandibber, McKinley und Anderer. Der Grundzins beträgt $100 per Jahr.
Verkaufsbedingungen: Ein Drittel baar, der Rest in 6 und 12 Monaten mit Interessen.
Steele & Tagart, Anwälte;
(15-24) F. W. Bennett u. Co., Aukt.

Sam'l H. Gover, Aukt.
Nr. 84, Baltimorestraße.
Wohnhaus an Ensorstraße zum Auktions-Verkaufe.
Ich werde heute, Montag, den 18. Januar, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle das ganze nachfolgend beschriebene werthvolle Eigenthum öffentlich auf Auktion verkaufen nämlich:
das ganze Grundstück nebst Gebäulichkeiten, an Ensorstraße, zwischen Eager und Chewstraße gelegen. Der Grund hat an Ensorstraße eine Front von 13 Fuß 4 Zoll und eine Tiefe von ungefähr 58 Fuß.
Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem gut gebauten zweistöckigen Backsteinhause mit backsteinernem Hintergebäude. — Der Grundzins beträgt $1,25 per Fuß. Zahlung baar.
Sam'l H. Gover, Aukt.
(12-15) Nr. 84, Baltimorestr.

Sam'l J. Soper & Co., Aukt.
Trustee's-Verkauf eines Stückes Land an der Belair-Road, nahe Baltimore.
Kraft eines Beschlusses des Bezirks-Gerichts für die Stadt Baltimore wird der Unterzeichnete, als Vollmachtsinhaber am Montag, den 25. Tag des Januars, um 1 Uhr Nachmittags, im Exchange Gebäude in der Stadt Baltimore, öffentlich auf Auktion zum Verkaufe ausbieten:
Das ganze Stück oder die ganze Parcelle Land an der Süd-Ostseite der Belair-Road gelegen, ungefähr drei und eine halbe Meile von Baltimore und eine kurze Strecke nördlich von Herring Run, und ehemals dem verstorbenen Jakob Hoofs gehörend. Dasselbe stößt vorn 15 Ruthen an Belair Road, hat eine Tiefe von ungefähr 40 Ruthen und enthält drei Acker, einen halben Morgen und zwanzig Ruthen Land, mehr oder weniger. Obiges Land grenzt an die Ländereien des Hrn. Heardner und Anderer, und ist bekannt als Grundstück Nr. 5, auf dem Plane, welcher einem Vertrage zwischen Henry Deall und Anderen angehängt ist, datirt vom 20. Juli 1809 und eingetragen in die Land-Verzeichnisse von Baltimore County in Liber W. G., Nr. 104, Folio 559, u. s. w. Es liegt auf einer schönen Anhöhe, hat einen guten Platz zum Bauen und zwei Quellen mit ausgezeichnetem Wasser darauf. Ein Grundriß vom Eigenthum wird bei'm Verkauf ausgestellt werden.
Verkaufsbedingungen: Die Hälfte baar am Verkaufstage, der Rest in 6 Monaten, mit Interessen und Sicherheit, zur Befriedigung des Vollmachtsinhabers.
Joseph S. Heyd, Trustee.
(3,8,11,14,17,20-1) Sam'l J. Soper & Co., Aukt.

Hoffman & Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstraße.
Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Tuchen, Cassimires 2c. aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortiment von den oben erwähnten Waaren offeriren.
Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importers gesichert, deren Waaren wir zu den mäßigsten Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.
Unser Auktionsgeschäft in Manufaktur-Waaren, Teppichen 2c. werden wir nach wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffman & Co., Aukt.
(Aug.21,1J.) Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Hoffman u. Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstr.
Zum Privat-Verkauf:
25 Kisten super French Black Cloth;
20 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
10 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Claret Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.
Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortiment von geringern bis zu den feinsten Sorten.
Angekommen bei Hoffman & Co.,
(90-) Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der „Zions-Kirche" gegenüber,
empfiehlt seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum im Allgemeinen für die kommenden Festtage sein neues, vollständiges Lager von selbst importirten deutschen Büchern, Kunstwerken u. s. w., als:
Bibeln in allen Größen, prachtvoll gebunden, mit und ohne Goldschnitt.
Lutherische und katholische Gebete und Andachtsbücher.
Zschokke's Stunden der Andacht, elegant gebunden.
Pierer's Universal Lexikon mit Atlas.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Wiegand's Conversations-Lexikon für alle Stände.
Klassiker, gesammelte Werke und Gedichte, in prachtvollen Einbänden, mit und ohne Goldschnitt, als: Schiller's, Göthe's, Lessing's, Hackländer's, Bulwer's, Bürger's, Byron's, Chamisso's, Hauff's, Heine's, Homer's, Jean Paul's, Körner's, Langbein's und Shakespeare's Werke.
Zschokke's und Storch's Novellen.
Auerbach's Dorfgeschichten.
Gedichte von Lenau, Freiligrath, Uhland, Rückert, Geibel, Chamisso, Tiedge, Urania, Roquette, Waldmeister's Brautfahrt, Kinkel's Otto d. Schütz, Andersen's Mährchen und Winterabend-Geschichten, u. s. w.
Humboldt's Kosmos mit Atlas, 200 deutsche Männer, Duller's Geschichte des deutschen Volkes, Schwab's Sagen des Alterthums, u. s. w.*)
Volkskalender für 1858, von Nieritz, [illegible], Weber, Gubitz, Sandir Lemends.
Taschenbücher für 1857 und 1858, als: Cornelia, Iduna, Veilchen gedenke mein, Rheinisches Taschenbuch.
Kinder- und Jugendschriften in außerordentlich großer Auswahl, mit prachtvollen illuminirten Kupfern.
Bilderbogen, illuminirt, sowie schwarze zum Ausmalen.
Albums und Portfolios; Tusch- u. Farbkasten; elegante Schreib- und Zeichenbücher; feine gemalte Briefbogen zu Neujahrs-Wünschen; Goldschaum; Flitterpapier; Changeing Figures; Hampel-Männer; Rüstungen für Knaben, u. s. w.
Zu recht zahlreichem Besuche einladend, versichert die prompteste und billigste Bedienung
W. R. Schmidt,
(297§) Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der „Zions-Kirche" gegenüber.
* Collection of British Authors, Tauchnitz's Edition. Each Vol. 50 Cts.

☞ Soeben erhalten per Dampfer „North Star" folgende prächtige
Weihnachts-Geschenke:
Göthe's Reineke Fuchs. In 12 Gesängen. Illustrirte Pracht-Ausgabe von W. v. Kaulbach. Mit 36 Stahlstichen und in den Text gedruckten Holzschnitten. Gr. 4. In prachtvollem gepreßten Leder-Einband mit Goldschnitt - - - $14,00
Dasselbe. Wohlfeile Ausgabe, enthaltend sämmtliche Compositionen der Pracht-Ausgabe, nämlich 36 größere Darstellungen und 24 Anfangs- und Schluß-Vignetten. Elegant mit Goldschnitt gebunden - - - - - - - - $4,00
Retzsch, Illustrationen zu Schiller u. Göthe. Enthaltend 40 Platten zu Göthe's Faust, 43 zu Schiller's Lied von der Glocke, 8 zu Schiller's Fridolin, 16 zu Schiller's Kampf mit dem Drachen und 12 Platten zu Schiller's Pegasus. Mit Erklärungen in Deutsch und Englisch. In Portfolio - - - - - - - - $12,00
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(304§) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Bei **W. R. Schmidt,** Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die
wichtigsten Ereignisse der Zukunft
vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.
☞ Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, einem Zeitgenossen Washington's. Preis, in elegantem Umschlag geheftet, 25 Cts. (255§)

Weiße leinene Taschentücher.
und Hemden-Leinen aus reinem Handgespinnst in hübscher Auswahl bei
Schwerdtmann & Co.,
Nr. 7 u. 9, N.-Howardstraße, und
(Mrz.6,12.t.) Nr. 63, Baltimorestr.

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 35, West-Baltimorestraße,
nahe dem „Maryland-Institut,"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,
Verfertiger von jeder Gattung einfacher und verzierter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Seiten-Tische, Decken-Gimse, feiner Holzrahmen, u. s. w.
(Jan.3,12Mte)